

# W.I.R.

Werkstatt. Inklusion. Rehabilitation.

04/2019

**FÖRDERVEREIN**  
*zwei Jahre für die Werkstatt*

**SPORTABZEICHEN**

**DANIEL IBSCHER**  
*bei der Rheinbahn*

**HALLOWEEN**

**WEIHNACHTSMARKT**  
**SÜDPARK**

**NEUES KINDERBUCH**  
*Rheinhold & Rheinilde  
am Rosenmontag*

**WIR HABEN DIE**  
**S(CH)ICHT GEWECHSELT**



wfaa

Düsseldorf

Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH

Über die Portraitprojekte mit Fotograf Peter Sawicki haben wir bereits mehrfach berichtet und auch immer Portraits in der W.I.R. veröffentlicht. Hier nun die letzten Fotos aus der Portraitreihe Kalenderstars 2019 - besondere Menschen aus der Werkstatt.



## OKTOBER

Ich bin der **HERBERT KLEIMANN** und habe nie woanders als in der Werkstatt gearbeitet. Nun bin ich schon seit über 30 Jahren im Südpark tätig und habe immer noch viel Energie und gute Laune bei der Arbeit.

Das besondere an mir ist:

Ich bin zwar gehörlos, dennoch bekomme ich alles mit. Ich kann selbstverständlich keine Gedanken lesen, auch wenn mein Gruppenleiter das glaubt. Es ist nur so, dass ich sehe welche Arbeit noch gemacht werden muss. Schon allein weil ich gern arbeite, organisiere ich selbst den Arbeitsalltag, ohne dass ich zuhören muss, es läuft halt gut mit mir.



## NOVEMBER

Ich bin **SVEN PRESCH**,  
der Sven, der jeden Tag das Mittagsmenü in Reisholz durchsagt.  
Ich spreche gern, denn das macht mich aus!

Für mich war 2018 deshalb ein besonderes Jahr, weil ich meinen Arbeitsplatz wechselte und ich nun in der Telefonzentrale arbeite.

Bei meinen Postrunden, diese werden in der Telefonzentrale gesteuert, durch die Werkstatt finde ich faszinierend, dass ich zu all den anderen Kolleginnen und Kollegen Kontakt aufnehmen und viele andere Arbeitsbereiche auf diesem Rundgang sehe.



## DEZEMBER

Alles hat ein Ende, auch dieser Kalender, denn ich vertrete den Dezember. Ich bin **WERNER HARTMANN** und bin überall dabei.

2018 war für mich etwas Besonderes, weil man mich zuerst zum Bereichssprecher und später zum Abteilungssprecher für die Karl-Hohmann-Straße gewählt hat.

Seit ich Mitglied im Werkstattrat bin, habe ich wegen der Vielzahl der Aufgaben mein Amt als Abteilungssprecher wieder abgegeben. Richtig toll war, dass ich beim letzten Grünkohlessen im Rahmen unseres Chorauftrittes ein Solostück vortragen durfte. Das Stück ist sehr gut angekommen und das macht mich stolz.



Liebe W.I.R.-Leserinnen und Leser,

erinnern Sie sich noch an das Motto der letzten Karnevalssession? „Gemeinsam Jeck“ hat alle begeistert. Selbst die wenigen Nicht-Karnevalisten unter den W.I.R.-Lesern wissen: Gemeinsam Jeck ist auch der Name der Karnevalsgesellschaft rund um die Werkstatt für angepasste Arbeit. Wo anders sonst sollte das Motto herkommen, wo anders würde dieses Motto besser passen?

Gemeinsam eben. Aber nicht nur jeck. Gemeinsam zum Beispiel arbeiten. Manch einer würde sich wundern, welche Arbeiten von den Beschäftigten der WfaA erledigt werden. Ich habe mich selber in den letzten Jahren davon immer wieder überzeugen können. Ob in der Wäscherei, der Kinderfahrradmontage, der Parkpflege im Südpark oder im Service im dortigen Café. Da wird nicht nur über Inklusion geredet, dort findet Inklusion statt. Gemeinsam eben. Inklusion hilft, am Leben teilhaben zu können. Das verbessert das eigene Er-Leben und hilft deshalb auch bei der Rehabilitation, denn gemeinsam klappt Vieles besser als allein.

Ein bisschen von dieser Gemeinsamkeit können wir uns mit nach Hause nehmen. Kommen Sie im Hofladen vorbei. Sie finden dort ganz viele schöne und praktische Dinge. Zum Beispiel Rheinhold und Rheinilde, die beiden Maskottchen der WfaA, die lebendig gewordenen Düsseldorfer Rheintürme. Hoppla: Haben wir davon neuerdings zwei? Na klar! Alleine kann das doch nicht funktionieren. Von Rheinhold und Rheinilde gibt es schöne Kinderbücher mit Geschichten aus und um Düsseldorf. Als Gesundheitsdezernent freue ich mich besonders über das Buch zum Thema Gesundheit. „Mein Körper - meine Stadt“ ist spannend erzählt und schon für Kinder im Vorlesealter wunderbar geeignet. Bei schönem Wetter zum Beispiel auf dem tollen Kinderspielplatz im Südpark mit angeschlossenem Minigolfplatz für die größeren Spielkinder.

Jetzt aber wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser W.I.R. und uns gemeinsam alles Gute!

Ihr Prof. Dr. Andreas Meyer-Falcke

A handwritten signature in black ink, reading "Andreas Meyer-Falcke". The signature is written in a cursive, flowing style.





» S.06

## 06 FÖRDERVEREIN

zwei Jahre für die WfaA



» S.08

## 07 SPORTABZEICHEN

## 08 DANIEL IBSCHER

bei der Rheinbahn

## 12 HALLOWEEN



» S.12

## 13 WEIHNACHTSMARKT

## 16 NEUES KINDERBUCH

Rheinhold &amp; Rheinilde am Rosenmontag



» S.18

## 18 WIR HABEN DIE S(CH)ICHT GEWECHSELT

## IMPRESSUM | 2019

### HERAUSGEBER:

Werkstatt für angepasste Arbeit  
GmbH Düsseldorf  
Marienburger Str. 24  
40599 Düsseldorf  
Geschäftsführer: Thomas Schilder  
Telefon: 0211 882584-1661  
Telefax: 0211 882584-1906  
www.wfaa.de  
andrea.schmidt@wfaa.de

### GESTALTUNG:

Julia Unkrig - www.juliaunkrig.com

### REDAKTION:

Thomas Schilder (V.i.S.d.P.), Andrea  
Schmidt, Thomas Leipold, Ute Hoppe,  
Christina Czerwinski, Ilja Averbukh, Ina  
Groesdonk, Roy Schulze, Gastbeitrag von  
Winfried Günter, Otto Hoyer, Michelle  
Psiuk/ Rheinbahn, Roland Mindak, Jutta  
Schiech und Annette Lascho

### FOTOS:

Landeshauptstadt Düsseldorf, Diet-  
mar Steinhaus, Förderverein Werkstatt  
für angepasste Arbeit e.V., Rheinbahn

Düsseldorf, Roland Mindak, Ralf Backens,  
IHK Düsseldorf, Stahlwerk, Peter Sawicki,  
WfaA und privat.

### TITELBILD:

WfaA-Mitarbeiter Montage Thomas Don-  
de und Axel Bellinghausen, Co-Trainer  
Fortuna Düsseldorf beim S(ch)ichtwech-  
sel, Foto Dietmar Steinhaus

Die Redaktion behält sich das Recht vor,  
Artikel eventuell zu kürzen oder Korrek-  
turen vorzunehmen.

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,  
ein sehr kurzweiliges Jahr 2019 neigt sich dem Ende.

Wir haben uns auf den Weg gemacht und neue Eigenprodukte von Düsseldorfern für Düsseldorfer entwickelt. Diese Produkte sind auf dem Weihnachtsmarkt auf sehr gute Resonanz gestoßen. Wir werden daher weitere Produkte dieser Art für die Düsseldorfer\*innen entwickeln.

Zum Jahresende stellt die Umfinanzierung der Mittagsverpflegung für die Beschäftigten in Werkstätten eine besondere Aufgabe für uns dar. Erst Mitte November kamen die Ausführungsbestimmungen des Bundesministeriums für Arbeit heraus, die wir sehr zeitnah umsetzen mussten. Dank einer guten Kooperation mit dem Amt für soziale Sicherung und Integration der Landeshauptstadt Düsseldorf konnten wir hier schnell agieren. Wir gehen davon aus, dass wir die Umstellung für die Beschäftigten in unseren Werkstätten zum Jahresanfang möglichst reibungslos gestalten werden.

Die Erhöhung des Ausbildungsgeldes und die damit verbundene Erhöhung des Grundbetrages in unserem Entgeltsystem, stellen eine weitere Herausforderung für uns dar. Im nächsten Jahr werden wir ein geplantes, knappes, positives Jahresergebnis erreichen.

Schön und motivierend für die Idee, Menschen mit Behinderung mehr als bisher auf den allgemeinen Arbeitsmarkt zu integrieren und Inklusion tatsächlich zu gestalten waren die Erlebnisse, die sie im Rahmen des Schichtwechsels im Oktober erleben konnten.

Danke an all die Düsseldorfer Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die gemeinsam mit Beschäftigten aus unserer Werkstatt ihren Arbeitsplatz für zwei Tage geteilt haben. Wir freuen uns sehr, dass auch die Lokalzeit aus Düsseldorf das Thema zum Anlass genommen hat und über die Arbeit der Menschen mit Behinderung in Werkstätten berichtete. Herzlichen Dank an all die Teilnehmer\*innen, die auf sehr persönliche Art und Weise ihren Schichtwechelpartner\*innen begleitet und so nachhaltige Erlebnisse gestaltet haben. Wir werden auch beim nächsten Schichtwechsel am 17. September 2020 dabei sein und hoffen wieder Interessierte aus Düsseldorf für dieses Projekt zu gewinnen. Ihnen wünsche ich nun viel Vergnügen bei der Lektüre unserer letzten Ausgabe der W.I.R. im Jahre 2019.

Das gesamte Team der Werkstatt für angepasste Arbeit bedankt sich bei allen Kooperationspartner\*innen, Kunden Eltern und Betreuende für die sehr konstruktive und zielführende Zusammenarbeit im Jahr 2019. Wir werden uns weiter dafür einsetzen, dass Menschen mit Behinderung eine gute und für sie zutreffende Teilhabe am Arbeitsleben erhalten.

Mit vorweihnachtlichen Grüßen

Ihr



Thomas Schilder  
Geschäftsführer



# Zwei Jahre Förderverein für die WfaA



(al) Vor zwei Jahren, am 6. Dezember 2017, konnte der Förderverein für die Werkstatt für angepasste Arbeit, Düsseldorf e.V. mit der Anerkennung der Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt seine Tätigkeit aufnehmen. Seitdem hat sich viel getan:

Schon beim Weihnachtsmarkt im Südpark 2017 waren wir zum ersten Mal dabei und haben unsere Arbeit vorgestellt. Wir wollen als Förderverein für die Beschäftigten der WfaA da sein und die Werkstatt in diesem Sinne unterstützen. Dies tun wir auf unterschiedliche Weise. Wir finanzieren Anschaffungen und Projekte dort, wo öffentliche Gelder nicht zur Verfügung stehen. Diese Finanzierung läuft über Mitgliedsbeiträge, Spenden und über Fördergelder, die wir beantragen können. So konnten wir inzwischen einen Beitrag zum Garten für Menschen mit Autismus-Spektrums-Störungen in der Marienburger Straße leisten und haben in einigen Abteilungen der WfaA Lagerungshilfen und Ruhesessel für die Beschäftigten angeschafft.

Ein weiteres wichtiges Standbein unserer Arbeit ist die ehrenamtliche Unterstützung der WfaA. Beim Südparkfest im September 2018 haben einige Mitglieder und Freiwillige des Fördervereins die Kaffee- und Kuchenausgabe im Höfchen unterstützt. In diesem Jahr waren wir mit Helfern bei den Sommerfesten einiger Abteilungen, haben an Ständen oder bei den Mahlzeiten geholfen. So konnten sich die Mitarbeiter stärker um die Beschäftigten kümmern. Die Teilnahme an den

Festen bereitete uns Helfern große Freude und ermöglichte uns darüber hinaus, ein Gefühl für die gute Atmosphäre innerhalb der WfaA zu bekommen! Eine schöne Erfahrung für uns war, mit welcher Offenheit wir von den Beschäftigten empfangen wurden!

Mit unserer Arbeit wollen wir natürlich in den kommenden Jahren fortfahren und sie sogar verstärken. Daher freuen wir uns über neue Mitglieder und ehrenamtliche Helfer beim Förderverein! Erfolgreich können wir nur sein, wenn viele mitmachen!

Sie finden mehr Informationen über uns auf der Homepage der WfaA. Oder schreiben Sie uns einfach eine Mail an [foerderverein@wfaa.de](mailto:foerderverein@wfaa.de).

## **Ansprechpartner:**

### **Vorsitzende:**

Anette Lascho  
Tel.: 0211-486322

Hans Bernhard Lange  
Tel. 0211-7599636

## **Spendenkonto**

Förderverein für die Werkstatt für angepasste Arbeit  
Stadtparkasse Düsseldorf (BIC DUSSEDD)  
**IBAN** DE09 3005 0110 1007 7912 52





# Sportabzeichen

(oh) Am 18. September hatten neun Menschen mit Behinderung aus der WfaA an einem Pilotprojekt teilgenommen, dass wegen der Freude und des Erfolgs der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach einer Wiederholung im nächsten Jahr ruft.

Neben den Aktiven aus der WfaA waren noch Menschen ohne Behinderung vom Sportamt und der Lebenshilfe zugegen. Dieses Sportabzeichen hatte somit einen inklusiven Charakter, der genau so auch geplant war. Dabei waren noch mehrere Prüfer, die hierfür eine spezielle Ausbildung und Legitimation vorweisen müssen.

Nach einem kleinen Aufwärmprogramm ging es um 11.30 Uhr los. Zuerst stand der Sprint auf dem Plan. Teilnehmende unter 35 Jahren liefen 100 Meter, alle über 35 durften sich auf einen 50-Meter-Lauf freuen.

Danach kam mit dem „Medizinball-Weitwurf“ eine Kraftübung, gefolgt von einer Übung, die mit einem Zielwurf den koordinativen Aspekt einforderte. Am Ende kam für die meisten die härteste Herausforderung- der 1500-Meter-Lauf.

„Ich muss zugeben, auch hier haben sie mich mehrheitlich überrascht“, so Diplom-Sportlehrer Otto Hoyer. „Die Beschäftigten haben erstens alle diese Strecke geschafft und haben zweitens fast alle persönliche Bestzeiten erzielt. Das Ergebnis war dann auch so nicht erwartet, sondern hat alles übertraffen: 6 x GOLD und 2 x Silber! Besser geht es kaum!“



Die WfaA-Mitarbeiter bei der Überreichung des Sportabzeichens in Gold und Silber beim Sportamt der Landeshauptstadt Düsseldorf in der Merkur Spiel-Arena. **W.I.R. gratulieren: Wolfgang Bartelt, Artur Hörz, Michael Göddert, Janine Prüssmann, Lukas Pietron, Friedhelm Jösch, Michael Wojcik und Alexander Mattes.**

# Berufsintegrierender Arbeitsplatz in der Logistik: Daniel Ibscher – ein Mann, dessen Herz für die Rheinbahn schlägt

**Der folgende Beitrag erschien im Mitarbeitermagazin der Rheinbahn AG „Das Rad“. W.I.R. bedanken uns bei Michelle Psiuk, Mitarbeiterin der Unternehmenskommunikation Rheinbahn AG, für diesen tollen Bericht!**

Wir Rheinbahnerinnen und Rheinbahner sind alle mit Herzblut dabei, um Düsseldorf und die Region mobil zu halten und unser Unternehmen stetig voranzubringen. Hier stellen wir einen noch relativ neuen Mitarbeiter vor, der schon von klein auf von einem Job bei uns geträumt hat: Daniel Ibscher, Mitarbeiter in der Logistik in unserem Betriebshof Heerdt.

Das Besondere: Er schaffte den Sprung aus der Werkstatt für angepasste Arbeit (WfaA) in Reisholz über ein Praktikum in der Logistik bis hin zur Festanstellung.

## Weg zur Rheinbahn

„Ich wollte schon immer bei der Rheinbahn arbeiten“, berichtet Daniel Ibscher, während er in einem Büro in der Logistikabteilung in Heerdt sitzt. Die Aussage lässt vermuten, dass er deshalb einen direkten Weg zu unserem Unternehmen eingeschlagen hat. Aber dem ist nicht so, denn Daniel Ibscher hat einen anderen Werdegang. Bei seiner Geburt hatte die Nabelschnur, die sich um seinen Hals gewickelt hatte, die Sauerstoffzufuhr abgeschnitten, weshalb er seitdem geistig beeinträchtigt ist – kein leichter Start ins Leben.

Davon hat sich Ibscher jedoch nicht unterkriegen lassen: Er arbeitete insgesamt zwölf Jahre lang in der Werkstatt für angepasste Arbeit, legte sich ins Zeug, machte zahlreiche Praktika im Lager- und Logistik-Bereich. Sogar ein Praktikum als Hausmeister im Ministerium bei der damaligen Ministerpräsidentin Hannelore



Kraft hat er absolviert, was zeigt, wie engagiert er ist. Er lieferte dort zum Beispiel Post aus und beaufsichtigte die Reinigungskräfte. Auf dem sogenannten „ersten Arbeitsmarkt“ wurde er trotz aller Bemühungen aber leider nie übernommen – bis er zur Rheinbahn kam.

Ursprünglich wollte Daniel Ibscher allerdings gar nicht in der Logistik arbeiten: „Ich wollte erst Maler werden, aber das ist mir nicht gelungen“, hält er fest. Da er jedoch ein „rabiater Typ“ sei, habe er sich daraufhin eben einfach umorientiert. In der Logistik-Abteilung in der Werkstatt für angepasste Arbeit übernahm Ibscher diverse Tätigkeiten; so war er etwa zuständig für die Warenannahme: Er lieferte Post aus, lagerte Waren ein und aus, be- und entlud Lkw und prüfte, ob die verschiedenen Arbeitsgruppen auch alle ihre Waren ordnungsgemäß erhielten. Ein ziemlich vielseitiger Job also, den Ibscher dort ausübte. Dennoch fühlte er sich



dort nicht ausgelastet. Wie passend, dass sich dann eine große Chance für ihn auftat: Ina Groesdonk, Integrationsfachkraft der WfaA, vermittelt Menschen aus der Werkstatt auf den allgemeinen Arbeitsmarkt.

Vor einiger Zeit hatte sie auch bei der Rheinbahn das Interesse an einer Zusammenarbeit wecken können.

Sie wandte sich an unsere Kollegin Eleonore Sombrowski, stellvertretende Logistikleiterin in Heerdt, und fragte nach, ob einer ihrer Mitarbeiter ein Praktikum in der Logistik absolvieren könne. Im Anschluss erstellten Andreas Siekmann, Sachgebietsleiter von Lager 10, und Ingo Bohn, Abteilungsleiter in der Logistik,

eine interne Stellenausschreibung für die WfaA, in der sie alle zu meisternden Aufgaben darstellten. Doch obwohl Daniel Ibscher aus einer Rheinbahn-Familie stammt – sein Onkel ist Fahrer in Lierenfeld – und er laut eigener Aussage ein „Fan der Rheinbahn“ war, seit er klein war, war er zunächst etwas skeptisch, als er von dem Schnupperpraktikum hörte. Er dachte, die Konkurrenz sei zu groß und er habe sowieso keine Chance. Doch seine Gruppenleiter und Ina Groesdonk ermunterten ihn, sich an dem Praktikum zu versuchen – denn er erfüllte alle Voraussetzungen. „Wer will nicht bei der Rheinbahn arbeiten?“, lautete Ibschers Credo dann, woraufhin er tatsächlich im Juni 2018 das dreitägige Schnupperpraktikum in der Logistik antrat.

## Leidenschaft für die Rheinbahn trotz Startschwierigkeiten

Der Tag, an dem Daniel Ibscher tatsächlich das erste Mal für unser Unternehmen arbeitete, blieb ihm im Gedächtnis: Stolz postete er sogar ein Bild von sich in seiner Arbeitskleidung in den sozialen Medien, das er sich auch heute noch gerne anschaut. Dass sein Onkel Fahrer bei der Rheinbahn ist, ist nicht die einzige Verbindung, die Ibscher zu unserem Unternehmen hatte, bevor er das Praktikum begann: Jahre zuvor besuchte er bereits einen Tag der offenen Tür auf unserem Be-

triebshof Lierenfeld und durfte dort Straßenbahn fahren. „Das sind die Dinge, die ich schön fand“, berichtet er freudig. An einem heißen Sommertag im letzten Jahr erwies er sich sogar als echte Hilfe für unsere Fahrer: Am Staufenplatz, wo er wohnt, reichte er ihnen Wasser, was diese dankend annahmen. Dies macht erneut deutlich, wie sehr Ibscher die Rheinbahn am Herzen liegt.



Logistik-Team: Andreas Siekmann, Sachgebietsleiter vom Lager 10, Daniel Ibscher und Eleonore Sombrowski, stellvertretende Logistikleiterin (von links), geben täglich als Team ihr Bestes, damit es in der Logistik in unserem Betriebshof in Heerdt gut läuft.

## Das Arbeitsleben bereichern

Das dreitägige Schnupperpraktikum lief gut, auch wenn Ibscher sich vorher Gedanken machte, ob er das alles schaffen könne und ob er so angenommen werden würde, wie er ist. Andreas Siekmann, direkter Vorgesetzter von Daniel Ibscher, erklärt, dass sein damaliger Praktikant zunächst einmal die Eindrücke nach den ersten drei Arbeitstagen auf sich wirken lassen sollte. Außerdem habe er mit seinem Team besprochen, wie man Ibscher am besten integrieren könne und wie es gelingen könne, eine „Wohlfühloase“ für ihn zu schaffen. Dass es Ibscher bei der Rheinbahn gut geht, war seinen Vorgesetzten und Kollegen also von Anfang an sehr wichtig. Schnuppertage und Praktikum wurden die ganze Zeit von der WfaA durch Ina Groesdonk begleitet.

Ein enger und guter Kontakt zum Team und zum Mitarbeiter vor Ort sind für das Gelingen unerlässlich. Diese Unterstützung und das Wohlwollen von allen Beteiligten merkte auch Daniel Ibscher, weshalb er das Angebot, im Anschluss an das Schnupperpraktikum ein vierwöchiges Praktikum im Lager der Logistik zu absolvieren, auch annahm. „Ich hatte aber auch Zweifel, es gab Stimmungsschwankungen“, konstatiert er.

Dennoch entschied er sich dafür, weiterzumachen. Zunächst einmal bedeutete diese Entscheidung aber eine große Umstellung für den 33-Jährigen: Das frühe Aufstehen um vier Uhr morgens, um pünktlich um

sechs Uhr am Betriebshof in Heerdt zu sein, machte ihm zu schaffen. Mit der Zeit gewöhnte er sich aber daran. Generell fiel es ihm zu Beginn nicht leicht, seine Arbeit komplett eigenständig anzugehen.

„Am Anfang war es sehr schwer. Ich brauchte jemanden, der bei mir ist“, erläutert er rückblickend. Eleonore Sombrowski, Andreas Siekmann und Ingo Bohn haben ihn tatkräftig unterstützt, genauso wie alle anderen Kollegen aus seinem Team und Ina Groesdonk als Integrationsfachkraft. Eleonore Sombrowski macht deutlich, weshalb die ganze Mühe es wert war: „Wir haben schnell bemerkt, dass wir da einen sehr guten Mitarbeiter haben.“ Dies beteuert auch Andreas Siekmann: „Wir hatten ein starkes Interesse daran, dass er unser Arbeitsleben bereichert.“

Nach Ende des Praktikums, bei dem Daniel Ibscher erneut sehr gute Leistungen gezeigt hatte, kam das Angebot eines betriebsintegrierten Arbeitsplatzes, kurz BiAp, in der Abteilung Logistik. Seine ehemaligen Gruppenleiter aus der WfaA und Ina Groesdonk rieten ihm, diese tolle Chance wahrzunehmen.

Seine Freunde in der WfaA zu verlassen, war für ihn nicht einfach: „Es war sehr emotional und sehr hart“, gibt er zu. Letztlich entschied er sich jedoch dafür, den betriebsintegrierten Arbeitsplatz anzunehmen.

## Ein wertvolles Teammitglied in der Logistik

Sehr deutlich macht Ibscher, dass auch er als Mensch mit geistiger Beeinträchtigung eine klare Vorstellung von seinem Beruf hat: „Wir haben Forderungen und wir möchten etwas leisten.“ Die allererste richtige Chance dazu gab ihm unser Unternehmen, weil seine Vorgesetzten und seine Kollegen bei der Rheinbahn sein Potenzial erkannten und zu schätzen wussten. Auch den Anforderungen seines betriebsintegrierten Arbeitsplatzes ist Ibscher gewachsen. So sehr sogar, dass bereits nach einem halben Jahr – und nicht nach einem Ganzen, wie zunächst geplant – Eleonore Sombrowski und Andreas Siekmann sowie alle seine Kollegen sich

dafür einsetzten, dass er fest übernommen wird. „Wir haben alle Hebel in Bewegung gesetzt, bis die Personalabteilung und der Betriebsrat den Beschluss gefasst haben.“ Ibscher freut sich über diese einmalige Chance, endlich auf dem ersten Arbeitsmarkt zu arbeiten: „Mir standen alle Türen offen. Ich hatte die Chance einen neuen Lebensabschnitt anzufangen.“

Als nun fest angestellter Rheinbahner sei das Leben finanziell gesehen auf jeden Fall besser als vorher, betont er. Und nicht nur finanziell: Auch seine vielfältigen Aufgaben im Betriebshof in Heerdt machen

ihm jede Menge Spaß. Die Aufgaben ähneln denen aus der Werkstatt für angepasste Arbeit, aber es gebe eben auch mehr Action. „Das ist Nervenkitzel: In der Werkstatt habe ich in erster Linie Kartons und Paletten gefahren, hier fahre ich Stromabnehmer und Fenserscheiben“, berichtet Ibscher begeistert. Die gute Stimmung und der Zusammenhalt zwischen Ibscher, seinen Vorgesetzten und seinen Kollegen sind direkt greifbar, wenn man dem Team einen Besuch abstattet. Ibscher kümmert sich in der Logistik vor allem darum, „Runden zu fahren“ und Waren an die verschiedenen Teams zu verteilen, ist also zuständig für den innerbetrieblichen Materialtransport.

Das Gabelstaplerfahren macht ihm dabei besonders viel Spaß. Er ist auch gerne behilflich, wenn die Uhr im Büro mal wieder umgestellt werden muss:

Mit seinen etwa 1,90 Metern Größe bereitet es ihm überhaupt keine Mühe, die Uhr von der Wand zu holen. Die Uhrzeit kann der 33-Jährige selbst jedoch nicht lesen, da er nur digitale Anzeigen erkennen kann.

Daniel Ibscher ist mit viel Leidenschaft, Motivation und Herzblut bei der Sache. Er genießt seine Zeit bei der Rheinbahn sehr: „Ich bin hier sehr, sehr glücklich. Wenn ich könnte, würde ich auch Samstag und Sonntag arbeiten.“ Andreas Siekmann musste ihn auch schon mal an einem Morgen bremsen, als er vor 6 Uhr morgens auf dem Betriebshof mit dem Gabelstapler losfahren wollte. Auch Eleonore Sombrowski unterstreicht, was für ein toller Kollege Ibscher ist: „Es macht uns wirklich Freude, dass er da ist.“ Und was für ein schöneres Kompliment könnte man sich als Rheinbahner wünschen?



# DIE DÜSSELDORFER-BANK!



**Was gibt es Besseres als ein Stück Düsseldorf  
im eigenen Garten zu haben?**

Geölte Eichenbank aus hochwertigem Massivholz. Wasserfeste Verbindungen mit Eichendübeln. Lieferung gegen Aufpreis möglich.  
Hier könnte auch Ihr Schriftzug stehen – sprechen Sie uns gerne an!  
**Bestellung unter [info@wfaa.de](mailto:info@wfaa.de)**



**Format:**  
B: 1600 x H: 900 x T: 570 mm

**899,00 €\***  
Einzelpreis

\* Mengen, Preisstaffel und Fertigungszeit nach Absprache.

Marienburger Straße 24  
40599 Düsseldorf



**wfaa**  
Düsseldorf  
Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH

Tel.: 0211 882584-0  
[info@wfaa.de](mailto:info@wfaa.de)  
[www.wfaa.de](http://www.wfaa.de)



# Halloween 2019





# Weihnachtsmarkt Südpark 2019





# Tag des offenen Denkmals im Justizministerium NRW



Die Kolleginnen und Kollegen von WfaA-Mitarbeiter Roland Mindak im Justizministerium NRW:

Hintere Reihe von links:

M.Pisula, Dr. M. Strunk, J. Dabels, J. Schulz

Vordere Reihe von links:

A.Wellens, J. Grelak, M. Scholz, Roland Mindak

(rm) WfaA-Mitarbeiter Roland Mindak arbeitet seit mehr als fünf Jahren auf einem betriebsintegrierten Arbeitsplatz im Wachdienst des Justizministeriums NRW. Das Ministerium hat am 8. September am „Tag des offenen Denkmals“ teilgenommen und das Justizministerium für einen Tag für Besucher geöffnet. Herr Mindak berichtet über seine Erlebnisse:

„Der Tag begann um 9.00 Uhr und endete um 16.30 Uhr. Für uns ging es an diesem schönen Sonntag mit Fenster öffnen und die Sicherheitsschleuse in Betrieb nehmen an die Arbeit.

Wir waren insgesamt sechs Wachtmeister/-innen und warteten auf die Besucher, die da wohl kamen.

Die Besucher wurden in kleine Gruppen eingeteilt zu jeweils 10 bis 15 Personen für den Rundgang im Ministerium der Justiz. Eine Führung dauerte rund 45 Minuten. Zum Schluss des Rundgangs konnte man noch in das Büro des Ministers schauen und einige Fragen stellen, die Herr Biesenbach auch beantwortet. Insgesamt waren an diesem Tag ungefähr 140 Menschen da gewesen. Für mich war der Tag sehr anstrengend gewesen, da ich fast alle Führungen mitgelaufen bin.“



Das Justizministerium NRW in Düsseldorf und Minister Biesenbach bei der Beantwortung von Fragen in seinem Büro.



# Berufsbildungsbereich auf süßer Tour



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im WfaA-Berufsbildungsbereich Gastronomie waren zur Exkursion im Schokoladenmuseum in Köln. Von links: Mario Goos, Jutta Schiech, Elvir Ramic, Andreas Lausberg, Lea Barroca, Kai Backfisch, Cornelia Wallasch

(js) Die sieben Teilnehmerinnen und Teilnehmer im WfaA-Berufsbildungsbereich Gastronomie und Gruppenleiterin Jutta Schiech trafen sich im Rahmen ihres wöchentlichen Unterrichtstages am 21. August morgens im Südpark, um ins Schokoladenmuseum nach Köln zu fahren.

Das Museum wurde 1993 eröffnet und von Hans Imhoff der Stadt Köln gestiftet. Er wollte jedem Interessierten die Geschichte der Herstellung von Schokolade, deren Verarbeitung und den Vertrieb näherbringen. Am Eingang des Museums wurde die Gruppe direkt mit einem Schokoladentäfelchen empfangen. Das war ein guter Start für den Rundgang durch die Ausstellung.

Im Tropenhaus konnte die Besuchergruppe verschiedene Kakaopflanzen naturgetreu betrachten, um sich Klima und Aufzucht der Bäume vorzustellen. Danach wurde in anschaulichen Bildern die Ernte und weitere Verarbeitung dargestellt. An Maschinen wurde deutlich, wie die Verarbeitung und Behandlung der Kakaobohne stattfindet, um die reine Kakaomasse zu gewinnen.

Besonders eindrucksvoll und anschaulich wurde dargestellt, wie zum Beispiel Hohlfiguren aus Schokolade hergestellt werden. Dort wird die flüssige Masse in die

Figuren gefüllt, diese werden geschlossen und dann gedreht, um die Schokolade gleichmäßig in der Hohlfigur zu verteilen. Wenn diese abgekühlt sind, wird die Form geöffnet und die Figur ist fertig.

Ebenso interessant war die Herstellung von gefüllter Schokolade und Pralinen. Dabei werden die Hohlkörper der Praline mit verschiedenen Zutaten wie zum Beispiel Weinbrand, Eierlikör, Krokant o. ä. gefüllt. Natürlich durften alle auch vom einzigartigen Schokoladenbrunnen im Herzen des Museums naschen.

Im weiteren Verlauf der Ausstellung wurde gezeigt, wie sich die Verpackung und der Vertrieb der einzelnen Produkte im Laufe der Zeit geändert hat.

„Unsere erworbenen Kenntnisse werden wir für den Bereich Gastronomie in den verschiedenen Bereichen Café, Einzelhandel und Bäckerei gut nutzen können“, so Gruppenleiterin Schiech. „Kakao ist eine Grundsubstanz, die sich in vielen Produkten dieser Bereiche wiederfindet, diese Warenkunde ist eine Grundlage des Ausbildungsrahmenplans. Unser Fazit: informativ, abwechslungsreich, sehenswert. Eine Bildungsreise wie sie sein sollte.“

# Neues Kinderbuch beim Hoppeditz-Erwachen der Kinder vorgestellt

**(as)** Mit der Kinderbuchreihe ‚Rheinhold und Rheinilde‘ hat die WfaA, vom Rheinturm inspiriert, kindgerechte Figuren entwickelt, die seit dem Herbst 2018 in Geschichten auftauchen. Inzwischen sind um die Hauptfiguren bisher vier Kinderbücher und eine eigene Produktwelt entstanden. Mit ‚Rheinhold und Rheinilde am Rosenmontag‘ kam nun passend zur jecken Jahreszeit das fünfte Buch auf den Markt. Im Rahmen des Hoppeditz-Erwachens der Kinder wurde am 16.11.2019 das neue Buch den Düsseldorfer Kinderprinzenpaaren vorgestellt.



## RHEINHOLD & RHEINHILDE AM ROSENMTAG

Text: Elisabeth Iser

Illustrationen: Dagmar Gosejacob, Ralf Marczinczik

Format: 145 x 145 mm, 22 Seiten

Preis: 4,90 Euro

### Verkaufsstellen:

Hofladen Südpark (In den Großen Banden 58, 40225 Düsseldorf) oder im Nachbarschaftstreff Garath (Hermann-vom-Endt-Straße 51, 40595 Düsseldorf) und über unsere Homepage [www.wfaa.de](http://www.wfaa.de)

Treffpunkt war am 16. November um 11.11 Uhr das Hoppeditz-Denkmal in der Altstadt. Zum Kinderhoppeditz-Erwachen treffen sich jedes Jahr nicht nur die Kinderprinzenpaare, sondern fast alle im Karneval aktiven Mädchen und Jungen aus den Düsseldorfer Karnevalsvereinen. Nach der Begrüßung durch den Kinderhoppeditz Jana Lehne ziehen die beiden Maskottchen mit dem gesamten Düsseldorfer Karnevalsnachwuchs durch die Innenstadt zum Henkelsaal.

Zur Präsentation las Autorin Elisabeth Iser im Henkelsaal die neue Geschichte vor. Selbstverständlich gibt es auch eine neue, passende Strophe des Liedes von

Rheinhold & Rheinilde. Getextet und gesungen wird das Lied, wie auch die Strophen zu den ersten Büchern, von Ursula Strunk. Dabei waren selbstverständlich die beiden Maskottchen Rheinhold und Rheinilde in Natura.

Der Förderverein Düsseldorfer Karneval und Heimathafen Düsseldorf haben insgesamt 275 Bücher gesponsert. Diese werden im Anschluss an die Lesung an die Kinder verschenkt. „Über diese Initiative freuen wir uns natürlich sehr“, so Ellen Schleppehorst, die Jugendbeauftragte des Comitee Düsseldorfer Carneval e. V.



Rheinhold & Rheinilde beim Kinderhoppeditz-Erwachen im Henkelsaal

Kreative Zeichner der Kinderbücher sind Dagmar Gosejacob und Ralf Marczinczik. Gosejacob auch bekannt unter ihrem Künstlernamen „Dachma“ (eine, wie sie selbst sagt, rheinisch genuschelte Kurzform von Dagmar) ist vielfach ausgezeichnete Cartoonistin, Illustratorin und Spezialistin für Gfarc-Recording und Live-Zeichnungen. Gosejacob ist allerdings auch über die

Stadtgrenzen bekannte und viel fotografierte „Bunter Bommel“ im Düsseldorfer Karneval. „Dieses Buch liegt mir ganz besonders am Herzen, weil ich den Karneval selbst so liebe und ich freue mich, wenn ich unser jekkes Brauchtum den Kleinen auf diese Weise nahebringen kann“, so Gosejacob zu ihren neusten Zeichnungen.

## RHEINHOLD UND RHEINHILDE VERLEIHEN KARNEVALSORDEN

In allen Rheinhold und Rheinilde-Büchern befindet sich eine Aktivseite. So konnten die Kinder im ersten Buch schauen, ob sie auch so ein schönes Spiegelbild wie Rheinhold haben. In den folgenden Büchern konnten sie ein Schaf streicheln, Radi das Riesenrad drehen oder eine Ausmalseite gestalten. Im fünften Buch verleihen Rheinhold und Rheinilde einen Karnevalsorden zum selber basteln.

„Und weil du jetzt so gut über den Düsseldorfer Karneval Bescheid weißt, verleihen dir Rheinhold und Rheinilde den jekken Orden. Den kannst du nun zu Karneval tragen, und jeder wird wissen, dass du ein echter Karnevals-Profi bist, der das Geheimnis von Rheinhold und Rheinilde kennt“, erklären die beiden Düsseldorfer Maskottchen und wünschen: „Ein 3x Düsseldorf Helau!“





# Wir haben die S(ch)icht gewechselt

**SCHICHTWECHSEL**  
Der Aktionstag für neue Perspektiven

(as) Noch immer haben die wenigsten Menschen eine Vorstellung von den Leistungen, die in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen erbracht werden. Das angestaubte Klischee von exklusiven Werkstätten, in denen Menschen simple bis stumpfe Tätigkeiten ausüben, ist zu Unrecht noch immer weit verbreitet. Mit dem bundesweiten S(ch)ichtwechsel wurde damit aufgeräumt.

Am 24. Oktober 2019 war „Schichtwechsel“. Bundesweit tauschten insgesamt rund 700 Beschäftigte aus 36 Werkstätten und Mitarbeitende aus Unternehmen in diesem Jahr ihren Arbeitsplatz. Vom Landtag NRW über den Fußballverein, das Industrieunternehmen bis

hin zum Taxibetrieb. Die Tauschpartner waren ebenso vielfältig wie die Werkstätten selbst.

Der Tag ermöglichte einen Einblick in die Vielfalt der WfaA-Produkte und Dienstleistungen und ein Mitwirken an den vielseitigen Arbeitsprozessen. Die Beschäftigten der Werkstatt schnupperten in Berufsfelder des allgemeinen Arbeitsmarktes und lernten Unternehmen für einen Tag näher kennen. Der Aktionstag ermöglichte viele gute Momente und tolle Begegnungen von Mensch zu Mensch.

Der nächste bundesweite S(ch)ichtwechsel ist am 17. September 2020.



Tobias Martin, WfaA-Beschäftigter Gartenbau & Ralf Backens, Vorstand Straßen- und Tiefbauer-Innung Düsseldorf



Thomas Donde, WfaA-Beschäftigter Montage & Axel Bellinghausen, Co-Trainer Fortuna Düsseldorf



Janina Aßmann, WfaA-Beschäftigte Fahrrad-Montage & Stefan Engstfeld, Abgeordneter Landtag NRW



Rene Schimpe, WfaA-Beschäftigter Montage & Stefan Dresen, Arbeitsvermittler Agentur für Arbeit Düsseldorf



Gerd Schütz, WfaA-Beschäftigter Kantine & Wolfgang Heinze, Inhaber Wäscherei Heinze



Dirk Rommerskirchen, WfaA-Beschäftigter Montage & Markus Hoffmann, Arbeitsvermittler Agentur für Arbeit Düsseldorf



Tobias Rütters, WfaA-Beschäftigter Lager, Logistik & Marco Jost, Inhaber Taxibetrieb Jost



Andreas Lausberg, WfaA-Beschäftigter Gastronomie & Prof. Dr. Andreas Meyer-Falcke, Beigeordneter Dezernat für Gesundheit der Landeshauptstadt Düsseldorf



Daniel Klaus, WfaA-Beschäftigter Lager, Konfektionierung und Versand & Henning Ohlsson, Geschäftsführer Epson Deutschland



Tobias Martin, WfaA-Beschäftigter Gartenbau beim Schichtwechsel bei Karl Hamelmann GmbH & CO. KG.



Dirk Hembach, Michael Bersuch, WfaA-Beschäftigte Schreinerei und Sabrina Lang, Moritz Maier, Mitarbeiter Tischlerei Messe Düsseldorf



Dennis Wilde beim S(ch)ichtwechsel-Einsatz im Büro der Düsseldorfer Jonges





Farid Schmitz, WfaA-Beschäftigter Lager, Logistik und Haustechnik & Lutz Overrath, Fachberater für Inklusion IHK Düsseldorf



Marco Zoller, WfaA-Beschäftigter Gartenbau & Laura Rohrbeck, Moderatorin WDR-Lokalzeit Düsseldorf



Dennis Wilde, WfaA-Beschäftigter Großküche & Wolfgang Rolshoven, Baas Heimatverein Düsseldorfer Jonges



Kai Balder, WfaA-Beschäftigter Lager und Logistik & Stephan Saurbier, Einkaufsleiter Firma Schulz & Sohn GmbH



Nadine Werner, WfaA-Beschäftigte Kantine & Helma Wassenhoven, Leiterin Referat für bürgerschaftliches Engagement der Landeshauptstadt Düsseldorf



Düsseldorfer Jonges Jochen Büchenschütz, Gerd Maubach und Jürgen Steinmetz im Schichtwechsel-Einsatz im Gartenbau Südpark



# Küchen-Team zum Gänseessen ins Stahlwerk eingeladen

(as) Die Großküche der WfaA kocht jeden Tag rund 2.500 Essensportionen. Das Stahlwerk hatte am 15.11. sechs WfaA-Köche zum traditionellen Gänseessen eingeladen, damit sie auch mal bekocht werden. „Wir haben uns gedacht: Wer täglich so viele Menschen mit Es-

sen glücklich macht, den machen wir als Dank auch mal glücklich (...)\", so Stefan Prill, Chef des Stahlwerks. Das Team hatte einen super Abend. Vielen Dank an René le Riche für die Vermittlung!



## Gewinner Epson Malwettbewerb 2019

Auch in diesem Jahr gestaltet die Firma Epson Deutschland GmbH ihre Weihnachtspost mit Kunstwerken von Beschäftigten der WfaA.

Dazu wurde bereits im August wieder zu einem Malwettbewerb aufgerufen. Über 80 Einsendungen wurde der Kommission bei Epson zur Entscheidung übergeben.

### Herzlichen Glückwunsch!

Die Preisverleihung findet im Rahmen der Weihnachtsfeier der Beschäftigten am 19. Dezember statt.

### Hier die Gewinner 2019:

#### 1. Preis/ 150,- Euro

Gabriele Kogelboom, Betriebsstätte Theodorstraße

#### 2. Preis/ 100,- Euro

Dominik de Werth, Betriebsstätte Heerd

#### 3. Preis/ 50,- Euro

Sergej Jakuschkin, Betriebsstätte Reisholz

## Betriebsruhe und Brückentage 2020

An folgenden Tagen ist die WfaA aufgrund von Brückentagen oder Betriebsruhe in 2020 geschlossen.

**Rosenmontag (rheinischer Brauchtumstag)**

24.02.2020

**Freitag nach Christi Himmelfahrt**

22.05.2020

**Freitag nach Fronleichnam**

12.06.2020

**Betriebsruhe**

24.12. bis 03.01.2021

# Gedicht von Winfried Günther in Frankfurter Bibliothek aufgenommen

(as) Die Frankfurter Bibliothek gehört zu den am meisten verbreiteten Lyrikveröffentlichungen der letzten Jahrzehnte. Sie wird weltweit in den bedeutendsten Bibliotheken eingestellt, zum Beispiel in der Wiener Staatsbibliothek, in der Schweizer Nationalbibliothek, in der Französischen Bibliothek und in der National Li-

bary of Congress in Washington. Die Brentano-Gesellschaft hat das Gedicht von WfaA-Mitarbeiter Winfried Günther „Der finanzielle Reichtum“ als Beitrag zum Abdruck in der Frankfurter Bibliothek des zeitgenössischen Gedichts aufgenommen. W.I.R. gratulieren!

## Der finanzielle Reichtum

*Ich sitze allein an meinem Fenster  
Und genieße die Ruhe, die noch selten  
vorkommt  
In unserer schnelllebigen Zeit dadurch  
vergisst  
die Gesellschaft oft ihre Wünsche, ihre  
eigentlichen Ziele  
Sie verändert sich dadurch stetig  
Ich sage mir oft ich verzichte lieber darauf  
dass es nur mir  
gut geht, sondern das es in meiner  
Umgebung den Menschen besser  
geht,  
denn das gibt mir viel mehr zurück als  
jeder finanzielle Reichtum.  
Es gibt mir die Wärme und die  
Geborgenheit und  
Die Hoffnung wächst in mir, dass die  
Gesellschaft wieder zusammen wächst  
nicht nur an Weihnachten und Ostern  
Sondern an jedem X beliebigen Tag*



Winfried Günther

**von Winfried Günther**

# Jugendhandballverein HC Düsseldorf spendet Trikot-Sponsorenfläche

(as) Beim HC Düsseldorf läuft die männlichen E-Jugend im Leistungssportsegment Handball ab sofort mit dem WfaA-Logo als Sponsor auf den Trikots auf.

„In diesem Jahr haben wir uns bewusst dafür entschieden, dass wir eine im Rahmen der Sponsorenakquise frei gebliebene Fläche nutzen, um lokales, soziales und essenziell wichtiges Engagement zu würdigen“, so Roman Perschke Vorsitzender des HC Düsseldorf. „Durch die klasse Arbeit und den lokalen Bezug fiel unsere Wahl dann auf die WfaA“, so Perschke weiter.

Beim Heimspiel am 1. Dezember war im Rahmen des E-Jugendspiels gegen den Meerbuscher HV die Trikottvorstellung. Vielen Dank Roman Perschke, Benny Daser und Moritz Deling für diese tolle Idee. Das erste Spiel mit neuem Logo hat die Mannschaft 19:14 gewonnen.

Das ist doch schon ein gutes Zeichen. Weiter so!



Mannschaftsfoto mit Benny Daser (1. v.l. Sportlicher Leiter HC Düsseldorf), Andreas Bartsch (2. v.l. Produktionsleiter WfaA Nord) und Julius Linden (1 v.r. Trainer)

## Terminankündigungen für 2020

24.01.2020	Grünkohlessen
21.02.2020	Karnevalsumzug Südpark
24.02.2020	Rosenmontag



## Bildersteckleiste Düsseldorf

mit 6 Düsseldorfer Sehenswürdigkeiten  
Maße: ca. 34 x 5 x 19,5 cm (BTH)

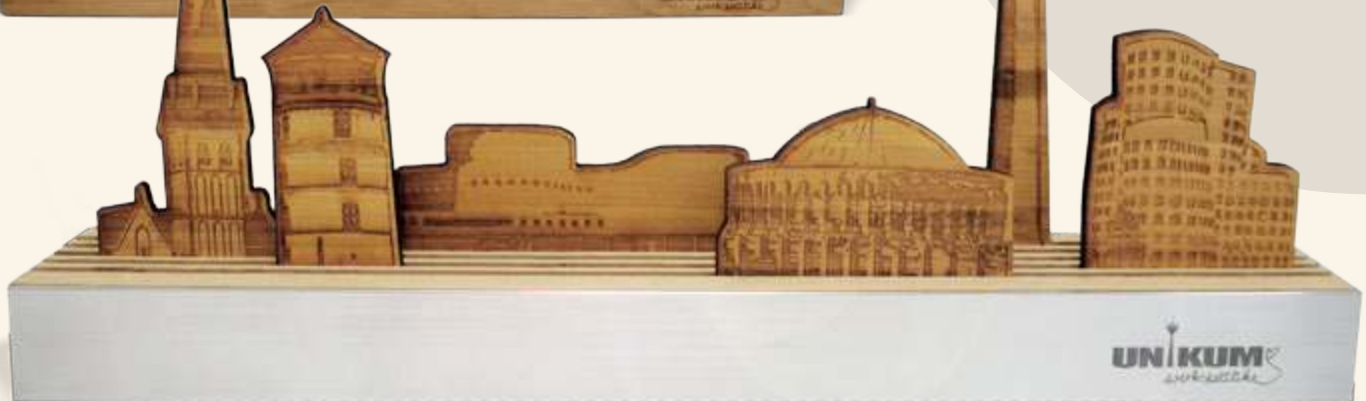
Variante 1

je **45,90\* €**



Variante 2

je **49,90\* €**



**UNIKUM**  
werkstattlike

## Einkaufswagenchips Düsseldorf

je **2,00\* €**



mit Sehenswürdigkeiten  
oder Skyline von Düsseldorf

Verschiedene Varianten erhältlich  
im Hofladen Südpark oder  
Nachbarschaftstreff Garath

Bestellung aus Sortiment ab 50 Stück

oder wir gestalten Ihnen Ihren eigenen

**Einkaufswagenchip (Mindestbestellmenge 100 Stück)**

\* Mengen und Preisstaffel nach Absprache